

18.-21.06.2009

BANBURY OPERATIC SOCIETY - 2009 endlich wieder in Hennef

Nach fast drei Jahren Pause wurde es im Juni 2009 wahr: Die Banbury Operatic Society (BOS) war zum Höhepunkt der Europawoche vom 18.-21. Juni wieder einmal in Hennef. Nicht wie sonst üblich im Bus, sondern in fünf PKWs und per Flugzeug steuerten die Tänzer und Sänger ihre vertraute Partnerstadt Hennef am **Donnerstag** an. Natürlich gab es auch prominente Unterstützung durch die Banbury Twinning Association in der Person von Ron Barnett, dem Vorsitzenden, und John Donaldson, dem früheren Bürgermeister von Banbury. Nachdem auch der letzte PKW wohlbehalten am Abend sein Quartier erreicht hatte, stand der Donnerstagabend ganz im Zeichen des Wiedersehens oder Kennenlernen in den Familien.

Auch Hennefs andere Partnerstädte waren präsent: Jeanne Lebeau vertrat Le Pecq, Bolek Klein aus Nowy Dwór Gdański rückte am Freitagmorgen im Bus mit einer Basketballmannschaft und den aus dem letzten Jahr bekannten polnischen Berglaufmeistern an. So waren es schließlich 36 Gäste aus drei Ländern, die sich auf ein erlebnisreiches Wochenende in Hennef freuten.

Für die englischen und französischen Gäste, begleitet von einigen Gastgebern, stand der **Freitag** im Zeichen von Limburg an der Lahn. In zwei Gruppen erhielten sie bei einer Stadtführung viele Informationen über diese liebevoll restaurierte Fachwerkstadt des Mittelalters und ihren alles überragenden, innen wie außen farbig gestalteten romanischen Dom mit seinen sieben Türmen.



Auch in Banbury und Le Pecq ist jetzt bekannt, dass auf der alten Handelsstraße zwischen Köln und Frankfurt in der Fahrgasse die engste Stelle für die Fuhrwerke war und dass an einem Haus in der Brückengasse die sieben Laster plakativ dargestellt werden.

Für das leibliche Wohl war danach im jahrhundertealten Wirtshaus Obermühle, ruhig und idyllisch an der Lahn gelegen, bestens gesorgt. Egal ob Limburger Edelsäcker oder Schnitzel in vier Variationen, es schmeckte allen. Danach war ausgiebiges Shoppen angesagt, bevor es wieder zurück nach Hennef ging.



Wirtshaus Obermühle a.d. Lahn -
deutsches Bier für englische Gäste



Wirtshaus Obermühle a.d. Lahn -
Banbury, Le Pecq & Hennef an einem Tisch

Für die polnischen Gäste war am Freitag natürlich Sport angesagt. Gleich nach der Ankunft begann im Gymnasium ein Workshop, bei dem über Schulsport und Sportbedingungen in Deutschland und Polen diskutiert wurde. Es blieb aber nicht nur theoretisch an diesem Vormittag – die polnischen Ballkünstler demonstrierten auch ihr praktisches Können, bevor sie mittags von ihren Gastfamilien am Place Le Pecq begrüßt wurden.



Die polnische Basketballmannschaft
und einige deutsche Fans

Am **Samstag** gab es zeitgleich Sport und Kultur: Ab 14 Uhr demonstrierte die polnische Basketballmannschaft in einem Spiel mit der 1. Herrenmannschaft des HTV Hennef in der Sporthalle am Kuckuck ihr Können – zeitgleich stand auf der Bühne am Marktplatz ein halbstündiger Auftritt der BOS auf dem Programm. Bei schönem Wetter und zahlreichen Zuschauern zeigte die Operatic Society – sozusagen als Kostprobe für das Konzert am Abend – einen Ausschnitt aus Operetten- und Musicalmelodien. Das Ganze natürlich in den dazu passenden Kostümen.



Banbury Operatic Society -
Die Bühne gehört uns!



Banbury Operatic Society -
ein Solo von Ian Preece



Nach dieser „Kostprobe“ stärkte man sich in großer Runde bei Kaffee und Kuchen im SoWieSo am Horstmannsteg. Alle hörten aufmerksam zu, als Janet Bishop und Philip Shaw für die BOS sowie Erika Rollenske für das Vokalensemble zur Geschichte und zum Konzept ihrer Gruppen vortrugen.



Banbury Operatic Society?
Wer kann das besser erklären als Janet Bishop!



Und jetzt das Vokalensemble -
vorgestellt von Erika Rollenske

Abends wurden dann die Besucher in der Meys-Fabrik auf das Beste vom Vokalensemble Hennef unter Leitung seiner Dirigentin Lin Lin und von den Sängern und Sängerinnen der Banbury Operatic Society unter Leitung des musikalischen Direktors Philip Shaw unterhalten.



"We open in Venice"
Vokalensemble Hennef in voller Besetzung

Gesang, Tanz und Pantomime waren in bewährter Art von Alison Hallford und Janet Bishop arrangiert worden. Das Stadtecho Hennef berichtet am 1. Juli 2009: „Philip Shaw, der am Klavier begleitete, hatte das Programm extra für dieses Konzert zusammengestellt. Auch dieses Mal hatten die Freunde aus England wieder eine tolle Ausstattung mit über den Kanal geschleppt! Ihre bunten Kostüme, stets der Handlung entsprechend, waren eine Augenweide für die Zuschauer. Die Stimmbegabung der Sänger/Sängerinnen grenzt oft an Professionalität, auch die Choreografie hinterließ einen hervorragenden Eindruck.“ Manch komödiantisches Talent kam bei den Stücken aus der Oper „Antonio“ zum Vorschein.



"Antonio" - Opera Verissimo in einem Akt,
souverän gesungen von der Banbury Operatic Society

Weitere Bilder vom Konzert finden Sie im Internet in einer eigenen Bildergalerie unter [<http://www.partnerschaftsverein-hennef.de>] – Programm – 2009 – Juni.

Die Konzertpause bot Gelegenheit zu einem Glas Wein oder Sekt und netten Gesprächen unter Freunden. Eine gelungene Ergänzung zur Musik der Operatic Society waren die Filmlieder und Volksmelodien, die das Vokalensemble vortrug. Es bot aber auch Musicalmelodien „From West End to Broadway“ und sang zum Abschluss des Konzertes gemeinsam mit der Operatic Society. Großer Applaus der zahlreichen Zuschauer belohnte alle Künstler, bevor das gerade Gehörte und Gesehene beim gemeinsamen Ausklang der Künstler mit ihren Gastgebern im SoWieSo am Horstmannsteg abgerundet wurde. Rein zufällig war an diesem Abend auch Hennefer Kneipennacht - und ja, es soll bei einigen Gästen ziemlich spät geworden sein. Auf keinen Fall vergessen werden darf, dass bei dem Konzert 362 Euro gespendet worden sind. An dieser Stelle allen Spendern ein herzliches Dankeschön.



Der **Sonntag** begann wenig erfreulich mit heftigem Regen, aber dennoch zahlreicher Teilnahme an den Läufen zur Europawoche. Starke deutsche Läufer hatten nicht vergessen, dass sie letztes Jahr beim 21 km-Brückenlauf nicht ganz vorne waren. So reichte es dieses Jahr für unsere beiden polnischen Läufer „nur“ zu einem zweiten Platz bei den Damen und Herren. Einige englische Freunde konnten gemeinsam mit ihren Gastgebern den Besuch bei einem Fröhschoppen um 11 Uhr im Hennefer Wirtshaus am Bahnhof ausklingen lassen, bevor auch sie sich in ihre Autos setzen mussten, um rechtzeitig die Fähre in Dover zu erreichen.

Die polnischen Freunde hatten an diesem Tag noch ein großes Ereignis: Sie erhielten als Spende vom Deutschen Roten Kreuz und vom Hennefer Turnverein zwei EKG-/Defibrillator-Geräte. Unser Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, diese Übergabe in seiner Funktion als Leiter des DRK Ortsvereins Hennef selbst auf der Bühne am Markplatz durchzuführen.



So funktionieren die Defibrillatoren - egal, ob in Hennef oder in Nowy Dwor Gdanski



Übergabe der Defibrillatoren an die polnische Delegation

Da in polnischen Bussen immer noch irgendwo Stauraum vorhanden ist, konnten auch diese Geräte und etliches andere mehr verstaut werden (und sind heil in Polen angekommen). Die Abschiedsszenen am Place Le Pecq waren ein deutliches Zeichen, wie gut es auch dieses Mal unseren polnischen Gästen in Hennef gefallen hat.



Und ist der Bus auch noch so klein - es geht noch immer etwas mehr hinein!



Es war wieder schön in Hennef!
Polnische Gäste & deutsche Gastgeber, auf dem Place Le Pecq

Alles in allem wieder ein gelungenes Wochenende mit Freunden und Bekannten aus unseren Partnerstädten Banbury, Le Pecq und Nowy Dwór Gdanski.

Hans Stirnberg
VESP e.V.